

DJE - ZINS & DIVIDENDE AKTIV UND FLEXIBEL

AUSGEWÄHLTE PRESSEARTIKEL

SEPTEMBER 2020



A close-up portrait of a man with light blue eyes and a slight smile, wearing a light blue shirt. The background is dark and out of focus.

»IN ZEITEN WIE
DIESEN IST ES
EINFACHER,
DEN MARKT ZU
SCHLAGEN«

DR. JAN EHRHARDT

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender,
Vermögensverwaltung und Research



Im Interview redet der stellvertretende CEO von DJE Kapital über seinen Fonds DJE – Zins & Dividende. Ehrhardt ist über drei Jahre der erfolgreichste Manager in der Kategorie Mischfonds – Absolute Return EUR.

von CAMILLA GIANNONI

Camilla Giannoni arbeitet als Chefredakteurin von Citywire Switzerland. Sie hat Ehrhardt zu den Fonds **DJE – Zins & Dividende** und **DJE – Dividende & Substanz** interviewt. Der Artikel erschien zuerst in der Juni-Ausgabe des Citywire-Schweiz-Magazins.

„Der entscheidende Faktor ist Beständigkeit“, sagt Jan Ehrhardt, der stellvertretende CEO von DJE Kapital und Manager des DJE – Zins & Dividende, der 2010 aufgelegt wurde und in dem heute mehr als € 2,0 Milliarden stecken.

„Wir haben mit € 20 Millionen Startkapital begonnen“, erzählt Ehrhardt, der den Fonds von Anfang an verwaltet hat. „Nach drei Jahren begannen die Anleger, unsere gute Performance zu bemerken, und wir arrangierten die ersten Treffen. Von da an haben wir nach und nach mehr Vermögen angesammelt. Man braucht Zeit, um Vertrauen zu gewinnen.“

Ehrhardt, der nach seiner Tätigkeit als Analyst bei der Credit Suisse zu DJE Kapital kam, hat nicht die Absicht, bald aufzuhören. „Ich hoffe, dass ich für die nächsten 30 Jahre weiterhin als Fondsmanager arbeiten kann“, sagt Ehrhardt, der derzeit im Mischfonds – Absolute Return EUR ein AAA-Rating inne hat und beim Gesamtertrag über die letzten drei und fünf Jahre auf dem ersten Platz steht.



1/48

Mischfonds – Absolute Return EUR
(Performance über 3 Jahre)

Quelle: Citywire Deutschland, Fondsmanager-Rating.
AAA = Bestnote. Stand. 31.08.2020.

DER INVESTMENTPROZESS

„Wir sind ein Familienunternehmen. Mein Vater, **Jens Ehrhardt**, der das Unternehmen damals gründete, hat den Investmentstil während der letzten vier Jahrzehnte zu dem gemacht, was er heute ist“, sagt sein Sohn.

An erster Stelle steht das Top-Down-Research. Jan Ehrhardt (im Bild) erzählt, dass sich das Strategieteam einmal im Monat treffe und dann bespreche, was in Bezug auf Investmentquoten, Länder, Top-Down-Makroansichten und die Sektorgewichtungen zu tun sei – welche Sektoren über- und welche untergewichtet werden sollten.

Dazu gehöre auch eine Analyse fundamentaler Indikatoren. „Wir betrachten monetäre Indikatoren wie Zinssätze, Geldversorgung in verschiedenen Ländern, das Verhalten der Zentralbanken und auch technische Indikatoren“, so Ehrhardt. Zudem achtet das Team auch darauf, wohin die Geldströme gehen. Erst dann schaue er auf die Dynamik und die Bewertung von Unternehmen.

Bei Nahrungsmittel- und Getränke-Aktien sei die Dividendenrendite oft sehr wichtig, so Ehrhardt. Wenn sie über dem historischen Durchschnitt liege, erhalte das Unternehmen in der Regel eine höhere Bewertung. Für Banken und Versicherungsgesellschaften sei zum Beispiel das Kurs-Buchwert-Verhältnis wichtiger.

Auch die Bewertungen der Analysten und die Einschätzung des Managements der Unternehmen sind für Ehrhardts Strategie von zentraler Bedeutung. Aufgrund der Covid-19-Pandemie führt das Unternehmen derzeit viele Meetings mit Firmen über Zoom oder Microsoft Teams durch.

Er ist Mitglied von Greenpeace und WWF und achtet sehr auf die Nachhaltigkeitsbemühungen von Unternehmen. Dabei stützt er sich auf MSCI-Daten, um die Unternehmen zu finden, die diesbezüglich gut abschneiden. „Wenn die Bewertung weder allzu positiv noch negativ ausfällt, macht es keinen großen Unterschied. Im Laufe der Jahre haben wir jedoch festgestellt, dass sich ein schlechtes ESG-Rating eines Unternehmens auf seine Performance ausgewirkt hat“, erzählt Ehrhardt.

Bei Anleihen geht er ähnlich vor. „Bei Unternehmensanleihen ist die Entwicklung des Cashflows wichtig“, sagt er. Obwohl der gesamte Prozess über einen Zeitraum von 40 Jahren entwickelt wurde, werden die Positionen innerhalb des Portfolios wöchentlich überarbeitet.

Einige Unternehmen hält er bereits seit fünf Jahren oder noch länger, andere hat er erst Ende letzten Jahres gekauft und im Februar direkt wieder verkauft. In Bezug auf Anleihen erklärt Ehrhardt, dass er sie gewöhnlich immer bis Laufzeitende hält.

„Im Moment beträgt die durchschnittliche Laufzeit drei Jahre, da wir uns auf kurz- und mittelfristige Anleihen konzentrieren“, erzählt er. Es sei sinnvoll, die Perspektiven eines Unternehmens für die nächsten drei bis maximal fünf Jahre zu analysieren. Nach diesem Zeitraum werde es immer schwieriger, die Fähigkeit zur Schuldentilgung zu bestimmen.

GUTE ZEITEN FÜR AKTIVE FONDS

„In Zeiten wie diesen ist es einfacher, den Markt zu schlagen, als noch im vergangenen Jahr“, meint Ehrhardt. Die Krise habe dazu geführt, dass sich Gewinner und Verlierer klar unterscheiden. Wenn es einen wirtschaftlichen Abschwung gebe, verliere normalerweise jeder. Aber das ist dieses Mal anders. E-Commerce-Unternehmen schneiden gut ab und gewinnen Marktanteile, während es anderen Einzelhandelsunternehmen wirklich schlecht gehe.

In einer Krise sei es von Vorteil, ein aktiver Manager zu sein, sagt er. Auch Mischfonds zu verwalten, sei von Vorteil, da man eine größere Auswahl habe. „Am schlechtesten haben die Banken abgeschnitten“, sagt er und nennt Unternehmen wie Indian Housing Development Finance, American Express oder Nordea als Beispiele. Einer der Gründe dafür seien laut Ehrhardt, dass viele Finanzunternehmen ihre Dividenden kürzen mussten. Er selbst sei davon nicht betroffen, weil er sie schon früh vorhersehen konnte.

„Wir haben 2007/2008 dasselbe getan“, erinnert er sich. „Wir haben zu Beginn der Krise alle Banken verkauft“. Er bezieht sich hier auf den Fonds **DJE – Dividende & Substanz**, den er ebenfalls verwaltet.

Zu Beginn der Pandemie ist Ehrhardt in die Defensive gegangen. „Anfang März lag unser Aktienanteil bei 25%, so niedrig war er noch nie“, erzählt er. Inzwischen habe er ihn wieder auf rund 46% erhöht (Stand: 31.7.2020). „Einige Aktien sind so billig geworden, dass wir sie einfach kaufen mussten. So ist der Anteil wieder gestiegen.“

Er habe auch einige Staatsanleihen verkauft und dafür Unternehmensanleihen gekauft. Nach dem Abverkauf machte es für ihn viel mehr Sinn, Unternehmensanleihen zu kaufen, als noch sechs Monate zuvor. Die durchschnittliche Rendite des Anleihenportfolios sei aktuell höher als vor der Krise. „Wir haben einige Anleihen von Unternehmen entdeckt, die bis zu 5% Rendite abwerfen“, sagt Ehrhardt.

Außerdem habe er sein Engagement in Aktien des Gesundheitssektors und der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie erhöht, wobei das Schweizer Pharmaunternehmen Roche zwischen Anfang des Jahres und Ende April die beste Performance im Portfolio erzielte.

DER BLICK NACH VORN

Wenn es darum geht, die Zukunft vorauszusagen, bleibt Ehrhardt vorsichtig. „Ich halte es für sinnvoll, defensive Titel wie Gesundheit und Nahrungsmittel und Getränke vorerst beizubehalten und abzuwarten, wie sich die Wirtschaft weiterhin entwickeln wird“, so Ehrhardt.

Im Laufe der Zeit, glaubt er, wird die Grenze zwischen den Unternehmen, die von der Pandemie profitiert haben, und denjenigen, die unter der Pandemie gelitten haben, noch deutlicher werden. Er ist sich sicher, dass dies einige langfristige Auswirkungen auf unsere Lebensweise haben werde. „Warum sollten Sie als Unternehmen dafür bezahlen, dass Ihr Mitarbeiter in der Business Class reist, um an Sitzungen teilzunehmen, die er einfach über Zoom abhalten kann?“, fragt Ehrhardt.

Der DJE – Dividende & Substanz ist zu knapp 30% in den USA investiert. Die Indikatoren, insbesondere die monetären, seien dort günstig. Er sehe dort vor allem Chancen, weil die Federal Reserve Bank im Moment viel tut. Wenn er sich Unternehmen anschau, sehe er in den USA viel mehr Wachstum als in Europa. Das sei ein weiterer Grund.

Citywire Deutschland (www.citywire.de) 28. August 2020

DJE - ZINS & DIVIDENDE ÜBERSTEIGT ZWEI MILLIARDEN EURO FONDSVOLUMEN

Der von Jan Ehrhardt gemanagte Fonds erfreut sich steigender Beliebtheit und hat die Zwei-Milliarden-Euro-Marke überschritten. Der Mischfonds gehört stets zu den besten seiner Kategorie.

Die Wertentwicklung des DJE - Zins & Dividende PA beträgt 66,91% seit Auflage im Jahr 2011. Dies entspricht einer jährlichen Rendite von 5,50% bei einer Volatilität von 6,54% p.a. seit Auflage (Stand: 31.08.2020). Verantwortlicher Fondsmanager ist Dr. Jan Ehrhardt, stellvertretender Vorstandsvorsitzender bei DJE, mit einem AAA-Fondsmanager-Rating von Citywire (Stand: September 2020).

DER FONDS KAM GUT DURCH DIE CORONA-KRISE

Der DJE - Zins & Dividende ist ein unabhängig von Benchmark-Vorgaben weltweit anlegender Mischfonds nach Absolute-Return-Konzept. Anlageziel ist es, stabile Einkünfte aus Zinsen und Dividenden sowie eine möglichst nachhaltige, positive Wertentwicklung bei geringer Volatilität zu erzielen - und das in jeder Marktphase. Der Fonds setzt dabei auf eine strategische Gewichtung von Anleihen und dividenden- und substanzstarken Aktien. Darüber hinaus strebt der DJE - Zins & Dividende danach, Verluste weitestgehend zu vermeiden, was er auch während der Corona-Krise unter Beweis stellen konnte - dank frühzeitig erkannter Signale über Indikatoren der hauseigenen FMM-Methode.

MINDESTENS 50 PROZENT SIND STETS IN ANLEIHEN INVESTIERT

Zur Verringerung des Risikos von Kapitalschwankungen sind mindestens 50% des Fondsvermögens dauerhaft in Anleihen angelegt. Der Aktienanteil ist somit auf maximal 50% begrenzt.

Dr. Jan Ehrhardt sagt: „Wir sind angesichts des Wachstums des DJE - Zins & Dividende sehr zufrieden. Von Mitte 2018 bis Mitte 2020 hat sich das Fondsvolumen von 1 Mrd. Euro auf nun rund 2 Mrd. Euro verdoppelt. Diese Entwicklung bestätigt unsere Investmentphilosophie sowie das Vertrauen unserer Kunden in unsere Anlagestrategie. Die flexible Anlagepolitik des Fonds ermöglicht eine schnelle Anpassung der Portfoliostruktur an die sich stetig verändernden Marktgegebenheiten. Aktives Management und Quotensteuerung haben sich auch in der Corona-Krise bewährt. So konnten wir trotz zwischenzeitlicher Tiefen an den Märkten eine langfristig positive Performance erzielen.“

VIelfACH AUSGEZEICHNET

Der DJE - Zins & Dividende verfügt über ein 5-Sterne-Rating von Morningstar (Stand: 31.08.2020) und wurde in den vergangenen Jahren mehrfach ausgezeichnet - im August 2020 zuletzt mit der Bestnote „sehr gut“ (A) von Scope Analysis.

ISIN (ausschüttend)	LU0553164731
WKN (ausschüttend)	A1C7Y8
Auflagedatum	10.02.2011
KVG	DJE Investment S.A.
Manager	Jan Ehrhardt
Kategorie	Mischfonds ausgewogen
Agio	4%
Jahresgebühr	1,73%

»MÖGLICHT GERINGE SCHWANKUNGEN SIND UNS SEHR WICHTIG«

Der DJE – Zins & Dividende erschließt seinen Anlegern das Ertragspotenzial von Anleihen und Aktien und kombiniert beide Anlageklassen flexibel, wobei der Aktienanteil auf maximal 50% des Portfolios begrenzt ist. Mit diesem Ansatz konnte der Fonds sein verwaltetes Vermögen in den vergangenen fünf Jahren von 76 Mio. auf über 2 Mrd. Euro steigern. Im Interview geht Dr. Jan Ehrhardt dem Erfolg seines Fonds auf die Spur.

Das Fondsvolumen des Z&D ist innerhalb von 5 Jahren von 76 Mio. auf 2 Mrd. EUR gewachsen. Wie beurteilen Sie diesen Erfolg?

Ja, der Fonds ist in den vergangenen Jahren sehr gut bei den Anlegern angekommen, und das freut uns sehr. Wir sehen dafür mehrere Gründe: Das Konzept des Fonds steckt schon im Namen, es steht praktisch drauf, was drinsteckt – das ist zu verstehen und kommt an. Außerdem überzeugt es mit seiner flexiblen Ausgewogenheit in einer Zeit, in der viele Anleger auf der einen Seite Chancen am Aktienmarkt wahrnehmen möchten, sich diesem Markt aber auf der anderen Seite nicht ganz ausliefern wollen. Diesem Bedürfnis kommen wir mit unserem Anlageziel einer möglichst schwankungsarmen, aber stetigen positiven Rendite und unserer Obergrenze für Aktien, nämlich maximal 50% des Portfolios, entgegen.

Ein weiterer Grund ist die bislang weitgehend erfolgreiche Umsetzung dieses Konzepts. Wir haben seit Auflage eine durchschnittliche Wertentwicklung von 5,5%* erzielt. Damit haben wir nicht nur die Vergleichsgruppe ausgewogener Mischfonds deutlich hinter uns gelassen, sondern auch den europäischen Aktienmarkt. Im laufenden Jahr haben wir – vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie – außerdem noch den DAX und den MSCI World übertroffen.

Es ist uns in den vergangenen Jahren gelungen, die Volatilität wie beabsichtigt relativ niedrig zu halten. Auch im Laufe dieses Jahres, als im Februar und März die Aktien- und größtenteils auch die Anleihenmärkte kollabierten. Unser „Maximum Drawdown“, also der Kursverlust vom temporären Jahreshöchststand bis zum temporären Jahrestiefststand, war mit 12,49% geringer als der der Vergleichsgruppe und weniger als Drittel so hoch wie der

des DAX. Dieses Ziel, möglichst geringe Schwankungen, ist uns sehr wichtig. Wir setzen alles daran, in schwierigen Phasen die Verluste so gering wie möglich zu halten und gehen daher immer nur Risiken ein, die wir für vertretbar halten. Das schätzen unsere Anleger.

Sie sagen, es steht drauf, was drin ist, also Zinsen und Dividenden – der Name ist gewissermaßen Programm. Die Zinsen hochwertiger Staatsanleihen sind jedoch auf einem äußerst niedrigen Niveau. Wo finden Sie noch attraktive Renditen?

Immer wieder hört man, dass es keine Zinsen mehr gäbe. Aber für aktive Portfoliomanager gibt es im Prinzip Chancen in jedem Umfeld. Während der Corona-Krise haben wir von zwischenzeitlich sehr hoch gewichteten US-Staatsanleihen profitiert. Aktuell werden wir dagegen bei Unternehmensanleihen fündig. Zum Beispiel sind Emittenten interessant, die kein Bonitätsrating haben und damit für manche Marktteilnehmer nicht erwerbbar sind. Dabei verzichten diese Unternehmen meist aus Kostengründen auf die Bewertung durch die großen Ratingagenturen.

Wenn wir ein solches Unternehmen in Betracht ziehen, vertrauen wir auf die Expertise unseres Researchs. So können wir selbst prüfen, wie es um die Zahlungsströme bestellt ist. Das eröffnet uns auch die Möglichkeit, Anleihen mit schlechterem Rating, aber höherer Verzinsung beizumischen. Wichtig ist uns ein stabiler Cashflow, das heißt, das Unternehmen, ob verschuldet oder nicht, muss mit seinem Geschäftsmodell in der Lage sein, Gewinne zu erwirtschaften. Generell gehen wir bei Unternehmensanleihen keine allzu langen Laufzeiten ein, im Schnitt etwa drei Jahre. Dieser Zeitraum lässt sich

* | Stand: 31.08.2020. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.



bei vielen Firmen in etwa absehen und ihr Cashflow lässt sich prognostizieren. Denn am Ende ist entscheidend, dass das Geld auch zurückgezahlt wird.

Wie hoch ist denn der durchschnittliche Coupon Ihres Bondportfolios zurzeit?

Wir erzielen mit unserem Bondportfolio zurzeit eine durchschnittliche Rendite von 3,17%.**

Auch die Dividenden sind durch Corona unter Druck geraten: Einige Unternehmen haben ihre Ausschüttungen ausgesetzt oder reduziert. Welche Folgen hat das für den DJE – Zins & Dividende? Mit welcher Dividendenrendite rechnen Sie in den kommenden 1 bis 2 Jahren?

Für den DJE – Zins & Dividenden hatte dies bisher kaum Folgen. Ganz einfach deshalb, weil wir in Sektoren, bei denen es massive Dividendenkürzungen bzw. Streichungen gab, nicht bzw. kaum investiert waren. Zu nennen wären hier z. B. der Bankensektor, die Ölbranche oder auch die Bereiche Automobil bzw. Touristik. Schon vor Corona waren wir im Banken- oder auch im Öl- und Gassektor stark untergewichtet. Mit Ausbruch der Pandemie haben wir auch unser Touristik-Exposure schnell und stark reduziert. Darüber hinaus investieren wir auch nicht in Unternehmen, bei denen der Staat als Retter auftritt und die deshalb erst einmal vermutlich keine Dividende zahlen können.

Generell begrüßen wir bei den Unternehmen, in die wir investieren, eine progressive Dividendenpolitik. Wir bevorzugen Unternehmen mit einer Ausschüttungsquote zwischen 40% und 60%. Solche Unternehmen können dann auch in schwierigen Zeiten, wenn der Gewinn stärker fällt, ihre Ausschüttung stabil halten. Ferner ist uns sehr

wichtig, dass die Dividendenausschüttung immer durch den freien Cashflow gedeckt ist, also dass die Ausschüttung auch wirklich operativ verdient wird. Aktuell liegt die durchschnittliche Dividendenrendite des Fonds aufgrund des höheren Anteils an Wachstumswerten etwas tiefer bei ca. 2,5%. Mittelfristig halten wir hier aber wieder über 3% für realistisch.

Dividenden sind das eine. Sie achten aber auch auf eine generell anlegerfreundliche Politik der Unternehmen, in die Sie investieren. Was hat es damit auf sich, und was haben Ihre Investoren davon?

Richtig, für uns kommen auch Unternehmen in Frage, die unter Umständen nur geringe Dividenden zahlen, dafür aber eigene Aktien aktiv zurückkaufen. US-Investoren bevorzugen oftmals Aktienrückkäufe gegenüber Dividendenausschüttungen, darum ist die Dividendenrendite in den USA in der Regel etwas niedriger als in Europa. Der Vorteil von Aktienrückkäufen ist, dass die Anzahl der Aktien bei gleichbleibender Marktkapitalisierung sinkt. Die Investoren profitieren damit indirekt von einem höheren Gewinn pro Aktie. Im DJE – Zins & Dividende kombinieren wir beides, Dividendenausschüttungen und Aktienrückkäufe.

Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte (ESG) spielen für den Fonds auch eine Rolle. Wie können Sie gewährleisten, dass die für den Fonds ausgewählten Wertpapiere von Unternehmen stammen, die nach ESG-Gesichtspunkten in Ordnung sind?

DJE hat als Unternehmen die UNPRI, also die Prinzipien für verantwortungsbewusstes Investieren der Vereinten Nationen, unterzeichnet und hat in dem Zuge auch

** | Stand: 31.08.2020.

ESG-Aspekte fest im Investmentprozess integriert. ESG gehört damit zu den zentralen sechs Faktoren unseres Bottom-up-Bewertungsprozesses für Aktien, genauso wie die Bewertung, die Liquidität, die Analysteneinschätzung, das Momentum und das Gespräch mit den Unternehmensverantwortlichen. Alle sechs Faktoren fließen gleichwertig in die Investitionsentscheidung mit ein. Um die Einhaltung von ESG-Kriterien zu gewährleisten, arbeitet DJE mit MSCI ESG Research zusammen. Außerdem bietet uns der regelmäßige Kontakt mit den Unternehmen die Möglichkeit zum Engagement: Wir adressieren mögliche ESG-Risiken, aber auch Chancen direkt beim Management. Und schließlich haben wir auch einige Werte, die in der Vergangenheit durch grobe Nachhaltigkeitsverstöße aufgefallen sind, gesperrt. Diese gelangen gar nicht erst auf die Kauf- und Empfehlungslisten.

Riskieren Sie zu wenig, rückt eine überdurchschnittliche Rendite bald in weite Ferne – und riskieren Sie zu viel, drohen gegebenenfalls schnell Verluste. Wie finden und halten Sie die Balance zwischen Chance und Risiko? Was tun Sie, um hohe Drawdowns zu vermeiden?

Unser Portfolio soll nach Möglichkeit in Aufwärtsphasen überzeugen und in Abwärtsphasen relativ stabil sein, das ist unser Ziel. Wir investieren daher nur in Aktien oder Anleihen von Unternehmen, deren Geschäftsmodell uns überzeugt hat. Strukturelles organisches Wachstum und eine gute Bilanzqualität sind uns sehr wichtig. Wenn wir daran Zweifel haben, investieren wir nicht oder verkaufen den Wert aus dem Portfolio. In der Regel meiden wir Unternehmen mit einer überdurchschnittlichen Verschuldung, da diese Titel, gleich ob Aktie oder Anleihe, in Krisenphasen wie z. B. Corona erfahrungsgemäß stärker fallen als der Markt. Darüber hinaus sind wir seit längerem in Sektoren stark untergewichtet, die massiven disruptiven Einflüssen ausgesetzt sind. Dazu zählen etwa die Sektoren Banken, Öl und Gas, Automobile und der stationäre Einzelhandel. Per saldo: Unser Fokus auf strukturelles Wachstum, gute Bilanzqualität und hohe Cash-Generierung soll dazu führen, Chancen nach oben wahrzunehmen und Risiken nach unten zu minimieren.

Außerdem schöpfen wir die maximale Aktienquote von 50% nicht ständig aus, sondern wir agieren entsprechend unseren Markterwartungen flexibel. Wir können unsere Anleihenquote erhöhen oder auch stärker in Kasse gehen, um später wieder günstiger einzusteigen. Wir beobachten die generelle Marktstimmung stets sehr genau, und das Sentiment fließt natürlich auch in den Investmentprozess ein.

Zu Beginn des Jahres hatten Sie die Aktienquote maximal ausgenutzt, als sich Corona ankündigte, haben Sie das Portfolio defensiv aufgestellt – und jetzt? Worauf kommt es bei der Aktienausswahl an, mit Blick auf die kommenden sechs Monate?

Wir haben bereits im März wieder begonnen, die Aktienquote zu erhöhen, und zwar als der DAX dasselbe Kurs-Buchwert-Niveau erreicht hatte wie in der Finanzkrise 2008/09. Da haben wir begonnen, unsere Absicherungen aufzulösen. Aktuell liegt die Aktienquote des DJE – Zins & Dividende wieder bei ca. 46%. Übergewichtet sind wir einerseits in defensiven Qualitätsbranchen wie dem Gesundheitswesen und Nahrungsmittel- und Getränke, denn beide Sektoren gelten als verlässliche Dividendenzahler und überzeugen durch stabile Cashflows. Dazu kommen Sektoren wie Chemie, Rohstoffe und Bauwerte. Aktien aus diesen drei Sektoren sind aktuell aufgrund ihrer Bewertung interessant und versprechen vor allem bei einer Konjunkturbesserung Potenzial. Darüber hinaus sind wir auch nennenswert in Technologie- bzw. Wachstumstiteln vertreten. Wir sehen aktuelle Trends wie die zunehmende Digitalisierung, verstärkte Infrastrukturausgaben, sich verändernde Konsumgewohnheiten – also mehr E-Commerce und Fokus auf Nachhaltigkeit – nachhaltige Energieerzeugung und einen allmählichen Wandel der Mobilität. Entsprechend haben wir das Aktienportfolio des Fonds ausgerichtet, und wir gehen davon aus, dass wir davon auch über die nächsten sechs Monate hinaus profitieren dürften.

NEUE FONDSNOTEN

Der DJE – Zins & Dividende verbessert sich auf FondsNote 1, der SPDR S & P Global Dividend Aristocrats ETF büßt auf Note 4 ein

AUFSTEIGER

Der Blick in alte Ausgaben ist manchmal hilfreich. Als wir den DJE – Zins & Dividende im Oktober 2015 im monatlich erscheinenden Euro-Magazin vorstellten, hatten Anleger darin erst 90 Millionen Euro investiert. Frei nach dem Motto: erst mal abwarten, wie gut Jan Ehrhardt den Anfang 2011 aufgelegten Mischfonds managt. Inzwischen ist der DJE – Zins & Dividende zwei Milliarden Euro groß und somit der größte Fonds bei DJE Kapital.

Bei Anlegern dürfte der DJE – Zins & Dividende gut ankommen, weil er sich bislang stetig aufwärts entwickelt hat, ohne ihre Nerven mit hohen Kursrückschlägen zu strapazieren. Auch die Corona-Krise überstand Ehrhardt glimpflich und verlor in der Spitze nur bis zu 12%, während der DAX-Index in dieser Zeit beispielsweise um bis zu 38% nachgab. Aufgrund dieser Mischung aus stetiger Rendite bei wenig Risiko hat Euro fundsxpress den DJE – Zins & Dividende nun auf FondsNote 1 hochgestuft.

Anleger wissen beim DJE-Flaggschiff recht gut, worauf sie sich einlassen. Ehrhardt kann dort zwischen 50 und 100% in Anleihen sowie bis zu 50% in Aktien investieren. Derzeit hält er 53% in Anleihen sowie 46% in Aktien. Das restliche Prozent entfällt auf liquide Mittel.

Zu seinen größten Anleihen zählen momentan Staatstitel der USA sowie Zinstitel von Netflix und Tesla. Bei den Aktien mag er unter anderem Nestlé, Newmont und Novo Nordisk. Den Carmignac Patrimoine, der auch bis zu 50% in Aktien halten kann, hat Euro fundsxpress ebenfalls hochgestuft. Allerdings nur von FondsNote 5 auf

FondsNote 4, da der populäre Mischfonds erst seit einem Jahr wieder mit der Konkurrenz mithalten kann. Anleger haben dem einst 24 Milliarden Euro großen Carmignac Patrimoine daher das Vertrauen entzogen, sodass er heute nur noch rund elf Milliarden Euro verwaltet.

Seit September 2018 hat sich daher mutmaßlich auch Firmenpatron Edouard Carmignac vom Patrimoine zurückgezogen und das Management des Aktienteils an David Older übergeben, der auch den globalen Aktienfonds Carmignac Investissement managt.

€uro fundsxpress, 07.08. – 13.08.2020



Die Euro-FundsNote ist die Fondsbewertung des Finanzen Verlags, die in Kooperation mit dem Münchner Analysehaus FundsConsult jeden Monat neu berechnet wird. Sie berücksichtigt das Abschneiden der Fonds in den vergangenen vier Jahren, das Risiko, das der Fondsmanager eingegangen ist, sowie dessen Aussichten, die Leistungen in der Zukunft zu wiederholen. Die Noten reichen von 1 (ausgezeichnet) bis 5 (Ungenügend). Mehr Infos: www.fondsnote.de

Die Fondsdaten zur Berechnung werden bereitgestellt von der Mountain View Data GmbH.

DJE – ZINS & DIVIDENDE

AKTIV UND FLEXIBEL

Der Name des DJE – Zins & Dividende ist Programm: Als aktiv gemanagter, ausgewogener Mischfonds kombiniert er die stetigen Erträge aus Zinsen und Dividenden mit möglichen Kursgewinnen am Aktienmarkt und war damit seit Auflage und zuletzt während Corona erfolgreich. Der Aktienanteil ist auf max. 50% des Portfolios begrenzt und kann auf 25% sinken, wenn das Fondsmanagement es für notwendig hält. Mit diesem Ansatz eignet sich der Fonds als Basisinvestment – inklusive einer jährlich angestrebten Ausschüttung von min. 1,5% p.a.

WARUM DJE – ZINS & DIVIDENDE?

- › Der globale, ausgewogene Mischfonds zielt auf eine möglichst positive, schwankungsarme Wertentwicklung in jeder Marktphase.
- › Das Portfolio wird aktiv gemanagt und laufend an die sich verändernden Märkte angepasst.
- › Die Ertragskomponenten sind Zinsen aus rendite-trächtigen internationalen Anleihen, Ausschüttungen dividendenstarker Aktien und mögliche Aktienkursgewinne.
- › Kontinuierliche Erträge aus Zinsen und Dividenden können bei Kurseinbrüchen als Puffer dienen.

RISIKEN

- › Der Wert einer Anlage kann steigen oder fallen, und Sie erhalten unter Umständen nicht den investierten Betrag zurück.
- › Die Erträge aus Zinsen und Dividenden sind nicht garantiert.
- › Anleihen unterliegen bei steigenden Zinsen Preisrisiken.
- › Anleihen unterliegen außerdem Länderrisiken sowie den Bonitäts- und Liquiditätsrisiken der Emittenten.
- › Aktien bergen das Risiko stärkerer Kursrückgänge aufgrund spezifischer Unternehmensentwicklungen und allgemeiner Marktbedingungen.
- › Bei nicht auf Euro lautenden Wertpapieren besteht für ein Währungsrisiko für Euro-Anleger.

AUSZEICHNUNGEN*

- › Deutscher und Österreichischer Fondspreis 2018, 2019 und 2020



- › Bestnote AAA im Fondsmanager-Rating von Citywire



- › Bestnote A von Scope



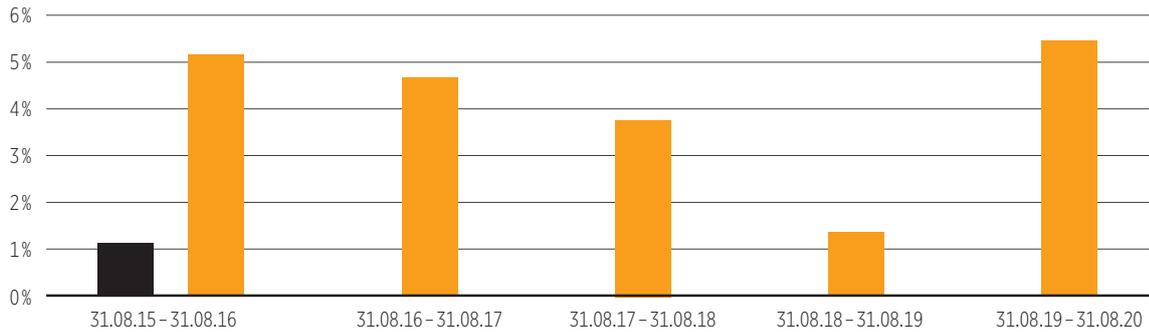
- › Euro-FondsNote 1
- › Bestnote ***** von Morningstar

* | Quellen: Fonds professionell 01/2018, 01/2019 und 01/2020; Morningstar per 31.08.2020. Scope Analysis per 31.07.2020; Citywire per 31.08.2020; Euro (Finanzen-Verlag) per 21.08.2020.

ÜBERZEUGENDE WERTENTWICKLUNG**

Rollierende Wertentwicklung über fünf Jahre

- Fonds (netto) unter Berücksichtigung des maximalen Ausgabeaufschlags von 4,00%
- Fonds (brutto) DJE – Zins & Dividende PA (EUR)



Wertentwicklung seit Auflage

- DJE – Zins & Dividende PA (EUR)



FONDSDATEN

	Anteilsklasse PA (EUR)	Anteilsklasse XP (EUR)
ISIN / WKN	LU0553164731 / A1C7Y8	LU0553171439 / A1C7ZA
Kategorie	Mischfonds (ausgewogen)	
Risiko-Ertrags-Profil	4 (von 7)	
Ertragsverwendung	Ausschüttend	
Fondsvolumen	2,06 Mrd. Euro	
Fondsmanager	Dr. Jan Ehrhardt, Stefan Breintner	
Aufgagedatum	10. 02. 2011	06. 12. 2010
Ausgabeaufschlag	4,00 %	0,00 %
Verwaltungsvergütung p.a.	1,15 %	0,30 %
Depotbankgebühr p.a.	0,10 %	0,10 %
Managementgebühr p.a.	0,35 %	0,35 %
Mindestanlage	Keine	3.000.000 Euro
Performancegebühr	Bis zu 10 % der Wertentwicklung über 4 % p.a. (Hurdle-Rate). High-Water-Mark über die letzten 5 Jahre	

** | Quelle: DJE Kapital AG, Stand: 31.08.2020. Die dargestellten Grafiken und Tabellen zur Wertentwicklung beruhen auf eigenen Berechnungen und wurden nach der BVI-Methode berechnet und veranschaulichen die Entwicklung in der Vergangenheit. Zukünftige Ergebnisse können davon positiv wie negativ abweichen. Die Bruttowertentwicklung (BVI Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. die Verwaltungsvergütung), die Nettowertentwicklung zusätzlich den Ausgabeaufschlag. Weitere Kosten können auf Kundenebene individuell anfallen (z.B. Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte). Modellrechnung (netto): Ein Anleger möchte für 1.000 Euro Anteile erwerben. Bei einem max. Ausgabeaufschlag von 4,00% muss er dafür einmalig bei Kauf 40,00 Euro aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Angaben zu der Entwicklung in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Unabhängige Kapitalmarktexpertise seit 45 Jahren

Die DJE Kapital AG ist seit über 45 Jahren als unabhängige Vermögensverwaltung am Kapitalmarkt aktiv. Das Unternehmen aus Pullach bei München verwaltet mit ca. 145 Mitarbeitern (davon rund 25 Fondsmanager und Analysten) aktuell rund 13,0 Milliarden Euro (Stand: 30.06.2020) in den Bereichen individuelle Vermögensverwaltung, institutionelles Asset Management sowie Publikumsfonds. Vorstandsvorsitzender ist Dr. Jens Ehrhardt, sein Stellvertreter Dr. Jan Ehrhardt. Kern des Anlageprozesses und aller Investmententscheidungen ist die FMM-Methode (fundamental, monetär, markttechnisch), welche auf dem hauseigenen, unabhängigen Research basiert. DJE folgt bei der Wertpapierauswahl Nachhaltigkeitskriterien und gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen. Der Anspruch der DJE Kapital AG ist, ihren Kunden weitsichtige Kapitalmarktexpertise in allen Marktphasen zu bieten.

Signatory of:



DJE KAPITAL AG

Pullacher Straße 24
82049 Pullach
Deutschland

T +49 89 79 04 53-0
F +49 89 79 04 53-185
E info@dje.de

www.dje.de

RECHTLICHE HINWEISE

Zahlen vorbehaltlich der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer zu den Berichtsterminen. Alle veröffentlichten Angaben stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Alleinige Grundlage für den Kauf von Wertpapieren sind nur die aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen (KID), Verkaufsprospekt, Jahresbericht und – falls dieser älter als acht Monate ist – der Halbjahresbericht) zu den jeweiligen Investmentfonds. Die Verkaufsunterlagen sind kostenfrei bei der jeweiligen Fondsgesellschaft sowie Vertriebsgesellschaft oder unter www.dje.de erhältlich. Alle Angaben und Einschätzungen sind indikativ und können sich jederzeit ändern. Diese Ausführungen gehen von unserer Beurteilung der gegenwärtigen Rechts- und Steuerlage aus. Die Angaben wurden mit Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Änderungen vorbehalten. Berechnungen der Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Individuelle Kosten wie beispielsweise Gebühren, Provisionen und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und würden sich bei der Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Anfallende Ausgabeaufschläge reduzieren das eingesetzte Kapital sowie die dargestellte Wertentwicklung. Angaben zu der Entwicklung in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Wertentwicklungen. Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen des Anlegers abhängig und kann Änderungen unterworfen sein. Nähere steuerliche Informationen enthält der Verkaufsprospekt. Bei der Vermittlung von Fondsanteilen können die Dr. Jens Ehrhardt Gruppe sowie deren Vertriebspartner Rückvergütungen aus Kosten erhalten, die von den Kapitalverwaltungsgesellschaften / Kapitalanlagegesellschaften gemäß den jeweiligen Verkaufsprospekten den Fonds belastet werden. Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. So dürfen die Anteile dieses Fonds weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von in den USA steuerpflichtigen Personen oder in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nicht in den USA verbreitet werden. Die Verbreitung und Veröffentlichung dieses Dokumentes sowie das Angebot oder ein Verkauf der Anteile können auch in anderen Rechtsordnungen Beschränkungen unterworfen sein.